



Stellungnahme zu den Ankündigungen des Bundesrates vom 13.10.2021

“Wir kennen die Richtung - es braucht nur etwas mehr”

Sehr geehrte Damen und Herren

An der gestrigen Pressekonferenz hat der Bundesrat eine weitere Impfoffensive angekündigt. Ganze 96,2 Millionen Steuergelder sollen eingesetzt werden, um weitere Menschen zur Impfung zu bewegen. Auf über eine halbe Milliarde summiert sich die bisherige Impfkampagne.

«Sobald alle Impfwilligen geimpft sind, braucht es keine Massnahmen mehr.», «Sind alle Impfwilligen geimpft, lassen sich Schliessungen nicht mehr rechtfertigen.», waren die verlockenden Worte unserer Bundesräte. Nun, da alle Impfwilligen geimpft sind, wurden weder die Zwangsmassnahmen aufgehoben, noch der Schritt in die Normalität gewagt. Nein, ganz im Gegenteil. Was seither geschah:

- Einführung der Zertifikatspflicht, obwohl wir keine Notlage haben
- Der konkrete Zielwert der Impfquote wird von Woche zu Woche weiter nach oben verschoben. Fällt das denn keinem auf?
- Steuergelder werden mit beiden Händen aus dem Fenster geworfen für äusserst besorgniserregende Impfoffensiven, wie ungefragte und unangemeldete Haustürberatungen für die resistente Bevölkerung und nationale Impfwochen werden geplant.

Was kommt als nächstes? Impffestivals? Impfwettbewerbe? Ohne Impfung keine Arbeit und kein Studium? Ohne Impfung keine Lebensmittel? Ohne Impfung kein Pass?

Wer willig ist, hat sich bereits impfen lassen. Wer noch nicht geimpft ist, hat sich offensichtlich trotz aggressivster Kampagne dagegen entschieden. Aber der Bundesrat akzeptiert offenbar - wie ein trotziges Kleinkind - kein Nein.

Wir, junge Menschen, haben kein gesundheitliches Risiko durch Sars-CoV-2. Aus den Daten vom BAG wird ersichtlich: Obwohl es in der Altersgruppe unter 49 Jahren die höchsten Fallinzidenzen gibt, geht die Sterblichkeitsrate gegen 0.0%. Der Bundesrat muss gemäss dem Covid-Gesetz verhältnismässig agieren und seine Strategie auf die “mildest- und kurzmöglichste Einschränkung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens” ausrichten.

Der Bundesrat hält sich schon lange nicht mehr an seine eigene Strategie des 3-Phasen-Modells. Wir sind zwar in der Normalisierungsphase, doch unser Leben beinhaltet alles andere als die Normalität, die wir kennen und welche uns versprochen wurde. Anstatt die zerstörerischen Zwangsmassnahmen abzuschaffen, verhält sich der Bundesrat mit jeder weiteren Woche nur noch despotischer und scheint sich in der eigenen Irrationalität zu verlieren.

Doch die Schweizer Bevölkerung hat noch eine Chance, sich von der Spaltung, Diskriminierung und Unterdrückung zu befreien und zwar mit einem **Nein am 28. November 2021!**

Hintergrund MASS-VOLL!:

Der Verein MASS-VOLL! ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein, welcher die Interessen der Jugend in der aktuellen Corona-Pandemie vertritt. Wir sind in Bezug auf unser Vorgehen friedlich und evidenzbasiert. Wir verfügen über deutlich mehr als 30`000 Unterstützerinnen und Unterstützer, überwiegend im Alter von 15-30 Jahren. Wir sind damit die grösste politisch engagierte Jugendorganisation der Schweiz.